



Große Anfrage

der Fraktion der SPD

Situation alleinerziehender Mütter und Väter und deren Kinder in Schleswig-Holstein

Vorbemerkung:

Die Zahl der Alleinerziehenden mit minderjährigen Kindern ist seit den 1970er Jahren bundesweit kontinuierlich gestiegen. Jede fünfte Familie mit Kindern unter 18 Jahren in Deutschland ist heute eine Einelternfamilie. Damit stellen alleinerziehende Mütter und Väter eine bedeutende Gruppe in Deutschland dar. Es handelt sich somit nicht mehr um ein vereinzelt auftretendes „Phänomen“, sondern um eine neue Form von Familie. Einelternfamilien sind jedoch überdurchschnittlich häufig von niedrigen Einkommen und Armut betroffen. Angesichts dieser Tatsache ist es erforderlich, diese Entwicklung zur Kenntnis zu nehmen und die Lebensumstände der Einelternfamilien zu analysieren, damit Lösungen gefunden werden können, um die Situation Alleinerziehender und deren Kinder zu verbessern. Deshalb ist eine Bestandsaufnahme und Situationsanalyse Alleinerziehender speziell in Schleswig-Holstein dringend geboten.

Wir fragen die Landesregierung:

A. Allgemeine Situation alleinerziehender Mütter und Väter und ihrer Kinder in Schleswig-Holstein

1. Wie viele alleinerziehende Mütter und Väter, absolut und in Prozent, leben in Schleswig-Holstein, aufgeschlüsselt nach (bitte jeweils für Frauen und Männer getrennt)
 - a) Kreisen und kreisfreien Städten
 - b) Familienstand (verheiratet, geschieden, verwitwet, ledig, in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft lebend, getrennt lebend)
 - c) Deutsche/Nichtdeutsche
und wie haben sich diese im Vergleich der Jahre 2000 bis 2010 entwickelt?
2. Wie hat sich im Vergleich der Jahre 2000 bis 2010, absolut und in Prozent, die Altersstruktur der in Schleswig-Holstein lebenden Alleinerziehenden, aufgeschlüsselt nach Frauen und Männern, nach Kreisen und kreisfreien Städten und nach den Kategorien
 - a) bis 20 Jahre,
 - b) 21 bis 25 Jahre,
 - c) 26 bis 30 Jahre,
 - d) 31 bis 40 Jahre,
 - e) 41 bis 50 Jahre,
 - f) 50 bis 60 Jahre,
 - g) über 60 Jahre entwickelt?
3. Welches sind nach Ansicht der Landesregierung die Gründe für diese Entwicklung?
4. Wie bewertet die Landesregierung diese Entwicklung?
5. Wie ist der Bildungs- und Ausbildungsstand der alleinerziehenden Mütter und Väter?
Wie viele von ihnen:
 - a) Verfügen über keinen Schulabschluss?
 - b) Verfügen über einen Hauptschulabschluss?
 - c) Verfügen über einen Realschulabschluss?
 - d) Verfügen über Abitur oder Fachhochschulreife?
 - e) Verfügen über einen Fachhochschul- oder Hochschulabschluss?
 - f) Verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung
 - g) Befinden sich in einer Berufsausbildung?
 - h) Befinden sich im Studium?
 - i) Verfügen über keine abgeschlossene Berufsausbildung?
6. Wie viele alleinerziehende Mütter und Väter in Schleswig-Holstein haben Kinder
 - a) unter 3 Jahren
 - b) von 3 bis 7 Jahren
 - c) von 7 bis 12 Jahren
 - d) von 12 bis 18 Jahren?
7. Welche Prognose ergibt sich aus Sicht der Landesregierung für die weitere Entwicklung der Zahl der alleinerziehenden Mütter und Väter, und welche Schlüsse zieht sie daraus?
8. Wie groß ist, aufgeschlüsselt nach den in Schleswig-Holstein lebenden alleinerziehenden Müttern und Vätern sowie nach Kreisen und kreisfreien Städten, die Zahl (absolut und in Prozent) der
 - a) Ein-Kind-Familien,
 - b) Zwei-Kind-Familien,
 - c) Drei-Kind-Familien,
 - d) Vier-Kind-Familien,
 - e) mehr als Vier-Kind-Familien,und wie hat sich diese im Vergleich der Jahre 2000 bis 2010 entwickelt?

9. Wie groß ist die Zahl der in Schleswig-Holstein lebenden Alleinerziehenden, die Kinder mit Behinderungen haben, aufgeschlüsselt nach Müttern und Vätern sowie Kreise und kreisfreie Städte?

10. Wie groß ist die Zahl der in Schleswig-Holstein lebenden Alleinerziehenden, die Elternzeit nach dem Gesetz zum Elterngeld und zur Elternzeit (BEEG) in Anspruch nehmen, aufgeschlüsselt nach Müttern und Vätern sowie Kreisen und kreisfreien Städten? Wie hat sich die Zahl im Vergleich der Jahre 2000 bis 2010 entwickelt?

11. Wie viele davon haben jeweils die Höchstdauer in Anspruch genommen?

12. Wie schätzt die Landesregierung die allgemeine Lebenssituation Alleinerziehender und ihrer Kinder in Schleswig-Holstein ein, im Vergleich zu Ehepaaren mit Kindern und zu Singles?

13. Wie wird nach dem Kenntnisstand der Landesregierung die Familienform "Alleinerziehend" von der Gesellschaft bewertet?

14. Gibt es diesbezüglich Unterschiede zwischen alleinerziehenden Müttern und alleinerziehenden Vätern, und wenn ja, welche?

15. Sind der Landesregierung wissenschaftliche Untersuchungen bzgl. der psychosozialen Situation von alleinerziehenden Müttern und Vätern bekannt? Wenn ja, welche sind dies, und was besagen sie?

16. Gibt es diesbezüglich Unterschiede zwischen alleinerziehenden Müttern und Vätern?

17. Liegen solche Untersuchungen auch bzgl. deren Kinder vor? Wenn ja, welche sind dies, und was besagen sie?

18. Wie beurteilt die Landesregierung die psychosoziale Situation von Kindern alleinerziehender Mütter und Väter?

19. Welches sind die familienpolitischen Leitlinien der Landesregierung?

B. Situation alleinerziehender Frauen und Männer in Schleswig-Holstein auf dem Arbeitsmarkt

1. Wie hat sich in Schleswig-Holstein, im Vergleich der Jahre 2000 bis 2010, die Stellung im Erwerbsleben der hier lebenden Alleinerziehenden, aufgeschlüsselt nach Frauen und Männern, nach den Kategorien

- a) nichtselbständige Arbeit,
- b) selbständige Arbeit,
- c) Rentnerin/Rentner,
- d) Hausfrau/Hausmann,
- e) Schülerin/Schüler,
- f) Auszubildende,
- g) Studierende,
- h) Arbeitslose/Arbeitssuchende entwickelt?

2. Wie stellt sich die Arbeitsmarktsituation der in Schleswig-Holstein lebenden alleinerziehenden Mütter und Väter im Vergleich zu anderen Bevölkerungsgruppen in Hinblick auf Erwerbsquote und Arbeitslosenquote dar?

3. Gibt es diesbezüglich Unterschiede zwischen alleinerziehenden Müttern und Vätern?

4. Wie viel der in Schleswig-Holstein lebenden Alleinerziehenden, aufgeschlüsselt nach Müttern und Vätern, sind entsprechend ihrer Qualifikation erwerbstätig?

5. Wie viele der in Schleswig-Holstein lebenden Alleinerziehenden sind, aufgeschlüsselt nach Müttern und Vätern, gezwungen, eine Tätigkeit anzunehmen, die unterhalb ihres Qualifikationsniveaus liegt?
6. Wie viele der in Schleswig-Holstein lebenden Alleinerziehenden befinden sich, aufgeschlüsselt nach Müttern und Vätern, in einem Vollzeitarbeitsverhältnis, wie viele in einem Teilzeitarbeitsverhältnis und wie viele sind geringfügig beschäftigt?
7. Inwieweit sind Alleinerziehende in Schleswig-Holstein häufiger erwerbstätig als Verheiratete, und gibt es diesbezüglich Unterschiede zwischen alleinerziehenden Müttern und alleinerziehenden Vätern?
8. Welche Angebote zur Arbeitsmarktintegration des Landes und der Bundesagentur für Arbeit in Schleswig-Holstein sind speziell auf die Bedarfe von Alleinerziehenden zugeschnitten? Bitte die Besonderheiten detailliert darstellen und für die letzten fünf Jahre die Maßnahmen, ihre Nutzung sowie die finanzielle Förderung darstellen.
9. In welcher Weise und mit welchen finanziellen Mitteln unterstützt das Land Schleswig-Holstein die Berufsausbildung von Alleinerziehenden (bitte für den Zeitraum der letzten fünf Jahre darstellen und entsprechende Förderungen/Projekte detailliert beschreiben)?
- Wie viele Alleinerziehende wurden in diesem Zeitraum mit den einzelnen Maßnahmen erreicht?
 - Wie viele haben eine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen?
 - Wie vielen gelang die Übernahme nach der Ausbildung?
10. Welche Initiativen hat die Landesregierung in den zurückliegenden Jahren im Einzelnen ergriffen, um Neueinstellungen von alleinerziehenden Müttern bzw. alleinerziehenden Vätern entsprechend ihrer Qualifikation zu fördern, und welche weiteren Initiativen sind diesbezüglich in welchem finanziellen Umfang geplant?
11. Welche betrieblichen Ausbildungsangebote in Schleswig-Holstein sind der Landesregierung bekannt, die auf die besonderen Bedarfe von alleinerziehenden Müttern und Vätern zugeschnitten sind?
12. Welche weiteren Unterstützungsangebote aus der Wirtschaft oder von anderen nicht-staatlichen Institutionen und Initiativen sind der Landesregierung bekannt und worauf zielen diese?
13. Wie entwickelte sich die Teilnahme von alleinerziehenden Müttern und Vätern an Maßnahmen zur Arbeitsmarktintegration in den letzten fünf Jahren (absolut und in Prozent) aufgeschlüsselt nach den Kategorien
- schulische Trainingsmaßnahmen,
 - betriebliche Trainingsmaßnahmen,
 - Förderung der beruflichen Weiterbildung,
 - Kurse (zum Beispiel Deutschkurse etc.),
 - Vermittlungsgutscheine,
 - Arbeitsgelegenheiten für Erwachsene,
 - Arbeitsgelegenheiten U25?
14. Wie viele der in Schleswig-Holstein lebenden Alleinerziehenden sind derzeit, aufgeschlüsselt nach Müttern und Vätern, nach Alter und nach Bezirken der Arbeitsagentur, arbeitslos und wie hat sich diese Zahl im Vergleich der Jahre 2000 bis 2010 entwickelt?
15. Wie lange hält die Arbeitslosigkeit durchschnittlich an und gibt es diesbezüglich Unterschiede zwischen alleinerziehenden Müttern und alleinerziehenden Vätern?
16. Wie viele der Alleinerziehenden, aufgeschlüsselt nach Müttern und Vätern, sind von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen?

17. Gab es besondere Qualifizierungsangebote zur Betreuung und Vermittlung von Alleinerziehenden für das Personal der ARGE? Wenn ja, welche und für welche Zielgruppe?
18. Gibt es abgesprochene Kooperationen zwischen der ARGE und Beratungseinrichtungen für Alleinerziehende? Wenn ja, welche?
19. Welche Weiterbildungsangebote in Schleswig-Holstein sind der Landesregierung bekannt, die auf die besonderen Bedarfe von alleinerziehenden Müttern und Vätern zugeschnitten sind?
20. Wie viele Alleinerziehende sind in Führungspositionen im öffentlichen Dienst, aufgeschlüsselt nach Müttern und Vätern, und wie sieht dies im Vergleich der Jahre 2000 bis 2010 aus?
21. Wie viele Alleinerziehende sind in Führungspositionen in privatwirtschaftlichen Unternehmen, aufgeschlüsselt nach Müttern und Vätern, und wie sieht dies im Vergleich der Jahre 2000 bis 2010 aus?
22. Worin sieht die Landesregierung die größten Hindernisse für den beruflichen Aufstieg von alleinerziehenden Müttern und Vätern? Sieht sie dabei Unterschiede zwischen Frauen und Männern?

C. Kinderbetreuung und Beratung für alleinerziehende Mütter und Väter in Schleswig-Holstein

1. Wie viele Kinder alleinerziehender Mütter und Väter besuchen Kindertagesstätten in Schleswig-Holstein, aufgeschlüsselt nach Kreisen und kreisfreien Städten, dem Alter der Kinder und der Betreuungszeit, und wie ist ihr prozentualer Anteil an der Gesamtzahl?
2. Wie hoch ist ihr Bedarf?
3. Ist der Bedarf gedeckt?
4. Welche weiteren Kinderbetreuungsmöglichkeiten werden zu welchem prozentualen Anteil genutzt?
5. Welche Betreuungsmöglichkeiten gibt es für schulpflichtige Kinder und zu welchem prozentualen Anteil werden diese genutzt?
6. Welche besonderen Kinderbetreuungsangebote richten sich ausdrücklich an Alleinerziehende und berücksichtigen dabei den besonderen Betreuungsbedarf?
7. Gibt es Unterschiede in den Kinderbetreuungsmöglichkeiten zwischen den Städten und den ländlichen Gebieten und wenn ja, welche und was unternimmt die Landesregierung, um die Unterschiede auszugleichen?
8. Welche Beratungsstellen und Hilfsangebote stehen alleinerziehenden Müttern und Vätern sowie deren Kindern, aufgeschlüsselt nach Kreisen und kreisfreien Städten, zur Verfügung?
9. In welchem Umfang werden diese Beratungsstellen und Hilfsangebote in Anspruch genommen?
10. In welchem Umfang erfolgt in diesem Zusammenhang eine Förderung aus dem Landeshaushalt und wie wird diese zukünftig aussehen?

D. Finanzielle Situation alleinerziehender Mütter und Väter und deren Kinder in Schleswig-Holstein

1. Wie hat sich das durchschnittliche jährliche Einkommen der in Schleswig-Holstein lebenden Alleinerziehenden, aufgeschlüsselt nach Müttern und Vätern, im Vergleich der Jahre 2000 bis 2010 entwickelt?

2. Wie viele Alleinerziehende, aufgeschlüsselt nach Müttern und Vätern und deren Alter, erhalten Arbeitslosengeld, Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe nach SGB XII, Bundesausbildungsförderung (BAföG), Berufsausbildungsbeihilfe oder Kinderzuschlag und wie haben sich diese Zahlen im Vergleich der Jahre 2000 bis 2010 entwickelt?
3. Wie hoch ist der Anteil der alleinerziehenden Mütter und Väter an Bedarfsgemeinschaften mit Kind(ern) in der Grundsicherung des SGB II?
4. Wie viele Kinder leben in Bedarfsgemeinschaften von Alleinerziehenden?
5. Gibt es hinsichtlich der Zahl der in Schleswig-Holstein lebenden alleinerziehenden Mütter und Väter, die auf Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes angewiesen sind,
 - a) regionale Unterschiede,
 - b) Unterschiede im Hinblick auf die Anzahl und das Alter des jüngsten Kindes,
 - c) Unterschiede im Hinblick auf den Bildungs- und Ausbildungsstand?Wenn ja, welche?
6. Wie viele alleinerziehende Mütter und Väter beziehen neben Leistungen nach dem SGB II auch Einkommen aus Erwerbsarbeit?
7. Wie lange dauert der durchschnittliche Transferleistungsbezug (bitte Angaben aufgeschlüsselt nach dem Alter des jüngsten Kindes, nach dem Bildungs- und Ausbildungsstand der alleinerziehenden Mütter und Väter und der Verteilung auf die Jobcenter sowie im Vergleich mit den anderen Bundesländern darstellen)?
8. Wie hoch ist das Armutrisiko von Alleinerziehenden in Schleswig-Holstein (bitte Angaben auch im Vergleich zum Durchschnitt aller Haushalte und zu Paarhaushalten mit Kindern)?
9. Wie viele Kinder in Alleinerziehenden-Haushalten in Schleswig-Holstein sind armutsgefährdet, absolut und in Prozent?
10. Wie groß ist die Anzahl der Alleinerziehenden, aufgeschlüsselt nach Müttern und Vätern, die nach einer Scheidung auf Unterhalt ihres geschiedenen Ehegatten angewiesen sind, und wie hat sich diese im Vergleich der Jahre 2000 bis 2010 entwickelt?
11. Wie groß ist die Zahl der in Schleswig-Holstein lebenden Alleinerziehenden, aufgeschlüsselt nach Müttern und Vätern, die für ihr Kind bzw. ihre Kinder regelmäßig den in der Düsseldorfer Tabelle festgelegten Unterhalt erhalten, und wie hat sich dies im Vergleich der Jahre 2000 bis 2010 entwickelt?
12. Wie groß ist die Zahl der in Schleswig-Holstein lebenden Alleinerziehenden, aufgeschlüsselt nach Müttern und Vätern, die Unterhaltsvorschuss gemäß Unterhaltsvorschussgesetz (UHVorschG) erhalten, und wie hat sich die Zahl im Vergleich der Jahre 2000 bis 2010 entwickelt?
13. In wie vielen Fällen konnten die zum Unterhalt Verpflichteten nicht ermittelt werden? Wie sieht dies im Vergleich der Jahre 2000 bis 2010 aus?
14. Wie viele der zu Unterhalt Verpflichteten waren im Vergleich der Jahre 2000 bis 2010 nicht zahlungswillig?
15. In wie vielen Fällen wurde im Vergleich der Jahre 2000 bis 2010 die Zwangsvollstreckung eingeleitet?
16. Auf welchen Gesamtbetrag belaufen sich die jährlich durch die Kreise und kreisfreie Städte in Schleswig-Holstein zur Sicherung der Zahlung der Unterhaltsvorschussleistungen zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel, und wie hat sich dieser im Vergleich der Jahre 2000 bis 2010 entwickelt?
17. In welcher Höhe konnten davon im Vergleich der Haushaltsjahre 2000 bis 2010 Mittel auf dem Rechtsweg wieder zurück gewonnen werden?

18. Wie stellt sich die derzeitige Rechtslage bei Nichtzahlung von Unterhaltsleistungen der Alleinerziehenden nach dem UhVorschG, nach dem BGB und nach dem StGB dar?
19. Wie viele alleinerziehende Mütter und Väter erhalten Elterngeld nach dem Gesetz zum Elterngeld und zur Elternzeit (BEEG) und wie hoch ist das Elterngeld im Durchschnitt, aufgeschlüsselt nach Müttern und Vätern?
20. Wie hat sich das Auszahlungsvolumen des Bundeserziehungsgeldes/Elterngeldes in Schleswig-Holstein im Vergleich der Jahre 2000 bis 2010 entwickelt?
21. Welche besonderen finanziellen Belastungen haben Alleinerziehende aus Sicht der Landesregierung?
22. Gibt es dabei Unterschiede zwischen alleinerziehenden Müttern und alleinerziehenden Vätern?
23. Plant die Landesregierung konkrete Maßnahmen, um Abhilfe zu schaffen? Wenn ja, welche?

E. Wohnsituation alleinerziehender Mütter und Väter und deren Kinder in Schleswig-Holstein

1. Wie sieht die Wohnsituation alleinerziehender Mütter und Väter und ihren Kindern in Schleswig-Holstein aus?
2. Gibt es diesbezüglich Unterschiede zwischen alleinerziehenden Müttern und alleinerziehenden Vätern?
3. Haben Alleinerziehende besondere Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche? Wenn ja, welche? Gibt es Unterschiede zwischen alleinerziehenden Müttern und alleinerziehenden Vätern? Wenn ja, wie kann nach Sicht der Landesregierung Abhilfe geschaffen werden?
4. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse über die Wohnzufriedenheit der in Schleswig-Holstein lebenden alleinerziehenden Mütter und Väter vor?
5. In welchen schleswig-holsteinischen Wohngebieten wohnen alleinerziehende Mütter und Väter vorrangig?
6. Wie hoch ist der Anteil der Alleinerziehenden, aufgeschlüsselt nach Müttern und Vätern, bei öffentlich gefördertem Wohnraum und wie hat sich dieser im Vergleich der Jahre 2000 bis 2010 entwickelt? Wie sieht dies im Vergleich zu Paaren mit Kindern aus?
7. Gibt es in Schleswig-Holstein alleinerziehende Mütter und Väter, die sich Wohneigentum geschaffen haben, und gibt es dabei quantitative Unterschiede zwischen alleinerziehenden Müttern und alleinerziehenden Vätern? Wenn ja, wie ist der prozentuale Anteil an der Gesamtzahl der in Schleswig-Holstein lebenden alleinerziehenden Mütter und Väter?
8. Wie viele der Alleinerziehenden beziehen Wohngeld, aufgeschlüsselt nach Müttern und Vätern, im Vergleich der Jahre 2000 bis 2010?
9. Wie viele Kinder von Alleinerziehenden erhalten Wohngeld und wie hat sich diese Zahl in den letzten zehn Jahren entwickelt?
10. Welche konkreten Problemfelder kristallisieren sich beim sozialen Wohnungsbau heraus, die sich nachteilig auf die in Schleswig-Holstein lebenden alleinerziehenden Mütter und Väter mit geringem Einkommen auswirken?
11. Wurden von der Landesregierung in der Vergangenheit konkrete Maßnahmen getroffen, um diese Probleme zu lösen? Wenn ja, welche?
12. Welche konkreten Maßnahmen sind diesbezüglich für die Zukunft geplant?

13. Gibt es in Schleswig-Holstein konkrete Beispiele von alternativen Wohnformen, die den besonderen Bedürfnissen Alleinerziehender gerecht werden?

F. Gesundheit alleinerziehender Mütter und Väter und deren Kinder in Schleswig-Holstein

1. Wie stellt sich die gesundheitliche Situation alleinerziehender Mütter und Väter sowie deren Kinder in Schleswig-Holstein dar?

2. Gibt es Unterschiede zu verheirateten oder gemeinsam lebenden Eltern und deren Kinder?

3. Welche gesundheitlichen Belastungen treten bei Alleinerziehenden verstärkt auf, aufgeschlüsselt nach Müttern und Vätern sowie psychischen und somatischen Störungsbildern?

4. Gibt es Besonderheiten im Gesundheitsverhalten alleinerziehender Mütter und Väter sowie deren Kinder?

5. Wie wirkt sich der Gesundheitszustand Alleinerziehender auf ihre Kinder aus?

6. Welche speziellen Hilfen stehen im Krankheitsfall der/dem Alleinerziehenden zur Verfügung?

7. Welche Maßnahmen werden von der Landesregierung unternommen, um Alleinerziehende präventiv in ihrer Gesundheit zu unterstützen, aufgeschlüsselt nach Müttern und Vätern?

Siegrid Tenor-Alschausky
und Fraktion